

Kriegsfürsorge des Eisenbahnministeriums.

Nachstehendes Zirkular des k. k. Eisenbahnministeriums nimmt gegenwärtig die Kunde durch die Direktionsbezirke des Reiches: Die durch den Krieg hervorgerufenen Schwierigkeiten in der Beschaffung der notwendigen Lebensmittel und die damit verbundene Teuerung erfassen die ganze Allgemeinheit und wirken daher auch auf die Lebenshaltung des Staatsbahnpersonals ein. Dieser Erscheinung muß jeder einzelne den festen Willen zur Anpassung an die gegebenen Verhältnisse und nötigenfalls auch zu fühlbarer Selbstbeschränkung entgegenstellen, denn es liegt leider nicht im Machtbereiche der dienstgebenden Verwaltung, diese Schwierigkeiten völlig zu beseitigen. Wohl aber ist die Staatseisenbahnverwaltung von dem Bestreben erfüllt, dem Personale innerhalb der durch die staatsfinanzielle Lage gezogenen Grenzen jede mögliche Hilfe zu bieten, um die schwere Zeit leichter zu überdauern. Mehreren Anregungen aus den Kreisen des Personales selbst folgend, hat die Staatsbahnverwaltung in erster Linie das Augenmerk einer ausreichenderen Beschaffung und günstigeren Preisstellung der allernotwendigsten Lebensmittel durch die Lebensmittelmagazine zugewendet.

Zu den dahin zielenden Maßnahmen gehören die teils schon verwirklichten, teils noch fortzusetzenden Bemühungen um die Versorgung der Lebensmittelmagazine mit Mehl, ferner eine Verfügung, wodurch die Ausfolgung der von den Staatsbahndirektionen einzuziehenden Warenkredite an die Lebensmittelmagazine für die Kriegsdauer beschleunigt wurde, die Gewährung von Frachtbegünstigungen für Sendungen der Lebensmittelmagazine und vor allem die im Vormonat erfolgte Bewilligung beträchtlicher Zuschüsse zu den Betriebskapitalien der Lebensmittelmagazine, um ihnen die Bevorrätigung mit den allernotwendigsten Nahrungsmitteln zu ermöglichen, beziehungsweise zu erleichtern. Die Staatseisenbahnverwaltung wird sich auch weiterhin bereitfinden, auf diesem Gebiete ihre Fürsorge für das Personal zu betätigen und letztere Aktion in Anpassung an die jeweilig auftretenden Bedürfnisse der einzelnen Magazine fortsetzen.

Um aber auch jene Fälle, für welche die vorgedachten Maßnahmen eine ausgiebigere Erleichterung nicht bieten, und in welchen infolge einer besonderen Nollage eine Hilfe dringend nottut, erfassen zu können, wurden die Direktionen nunmehr auch in die Lage verlegt, mit

der Gewährung individueller Geldaushilfen auf breiterer Grundlage vorzugehen. Diese Geldaushilfen sollen, wenngleich Beamte und Unterbeamte von der Berücksichtigung nicht grundsätzlich ausgeschlossen sein sollen, doch vorwiegend solchen in wirtschaftlich ungünstigen Dienstorten befindlichen Dienern und Arbeitern zukommen, welche, in niederen Gehalts- und Lohnstufen stehend, als Familienerhalter von der Teuerung am meisten betroffen werden. Hierbei wird sich aber eine sehr genaue Prüfung der örtlichen Wirtschaftsverhältnisse, sowie der besonderen Rücksichtswürdigkeit des Einzelnen um so mehr als notwendig erweisen, als nur unter dieser Voraussetzung die für diesen Zweck zur Verfügung stehenden, an und für sich zwar bedeutenden, aber nicht für die Gesamtheit der Bediensteten und Arbeiter ausreichenden Mittel eine zweckdienliche Verwendung finden können.

Die Durchführung dieser Aktion wird in die Hände der Direktionen gelegt, welche die entsprechenden Anordnungen erlassen werden. Um die Ueberprüfung jedes einzelnen Falles auf eine möglichst sichere Grundlage zu stellen, ist in Aussicht genommen, zur Verteilung von Aushilfen Vertrauensmänner des Personales heranzuziehen, von denen ein streng objektives Vorgehen gewärtigt wird. Dem Personale wird von Vorgesichtigem Kenntnis gegeben damit dasselbe dessen inne wird, daß die Staatsbahnverwaltung nach Möglichkeit bemüht ist, dem Personal in der durch die unabwendbaren Verhältnisse hervorgerufenen schwierigen Lage beizustehen. Andererseits gewärtigt die Verwaltung aber auch, daß das Personal in einsichtsvoller Erkenntnis der außerordentlichen Verhältnisse und in möglichster Anpassung an dieselben seine Zugehörigkeit zum staatlichen Eisenbahnwesen auch weiterhin so wirksam und nachhaltig betätigen wird, wie das bis jetzt geschehen ist.